

T+F 24/2018 – Anlage

Alle im Jahr 2018 veröffentlichten ISO-Standards und überarbeiteten DIN-Normen der Druckindustrie. Die mit * gekennzeichneten Normenwerke sind bereits im bvdm MedienStandard Druck 2018 verankert.

**Internationale Standardisierung:
ISO/TC 130 „Graphic technology“****Planung der Standardisierungsarbeit im Workflow-Kontext**

ISO/TR 19305 „Framework for ISO/TC 130 standards“: In Tabellen und Grafiken wird ein systematischer Überblick über die industriellen Abläufe und entsprechenden Zuständigkeiten in der Druckindustrie gegeben, ergänzt mit allen bisher vollendeten und laufenden Normungsprojekten. [verabschiedet 12-2018]

Vorstufe und Datenaustausch

ISO 17972-4 „Colour data exchange format (CxF/X) – Part 4: Spot colour characterisation data (CxF/X-4)“: Mit Hilfe einer maximal 11-stufigen Treppe werden spektrale Vollton- und Tonwertdaten für Sonderfarben erzeugt, die anschließend im CxF-v3-Containerformat „unbesehen“ ausgetauscht werden. Diese Norm ist eine der Grundlagen für die wachsenden Qualitätsanforderungen an den Druck mit mehr als vier Farben bzw. den Druck ausschließlich mit Sonderfarben im Verpackungsbereich. [veröffentlicht 02-2018]*

ISO 19593-1 „Use of PDF to associate processing steps and content data – Part 1: Processing steps for packaging and labels“: Mit diesen ursprünglich von der Ghent Work Group (GWG) erarbeiteten Vorschriften lassen sich Parameter für Veredelungs- und Verarbeitungsschritte (z. B. Spotlack, Stanzen, Rillen, Falzen, Blindenschrift) in einer PDF-Datei standardisiert abspeichern, was früher behelfsmäßig als „Sonderfarbauszug“ geschah. So leistet diese Norm einen wesentlichen Beitrag zur Automatisierung der Vorstufen-, Druck- und Veredelungsprozesse in der Verpackungsproduktion. [veröffentlicht 07-2018]

ICC-Farbmanagement

ISO/TS 21830 „Black point compensation for n-colour ICC profiles“: Diese Technische Spezifikation ergänzt die in ISO 18619 definierte Tiefenkompensation speziell für ICC-Ausgabeprofile mit mehr als vier Farben. Generell hat eine Tiefenkompensation – optional wählbar in Adobe Photoshop und anderen ICC-konformen Anwendungen – die Aufgabe, das „dunkelste Schwarz“ aus dem RGB-Quellfarbraum auf die maximale Tiefe im kleineren Druckprozess-Zielfarbraum umzusetzen, was besonders bei der relativ farbmetrischen Farbwiedergabeabsicht für einheitliche Ergebnisse sorgt. Ohne diese Option würden die ursprünglichen Tiefen in helleren Tonwertstufen abgebildet werden, wodurch das Bild an Brillanz verliert. [veröffentlicht 09-2018]

20677-1 „Extensions to architecture, profile format and data structure“: Die von Max Derhak vom LFP-RIP-Anbieter Onyx Graphics als „ICC v5 (iccMAX)“

erarbeitete und gemeinsam mit der ISO adaptierte Spezifikation ist die Basis für die Zukunft des branchenübergreifenden Farbmanagements. Sie ersetzt nicht ICC v2 und v4 im täglichen Farbmanagement in der Druckindustrie, sondern möchte ohne deren Beschränkungen auf D50-Normlicht und 2°-Normalbeobachter die Farbwiedergabe in allen industriellen Bereichen ermöglichen. Somit wendet sich diese visionäre Norm zuerst an Software-Entwickler. [verabschiedet 11-2018]

Prozesssteuerung und zugehörige Messtechnik

ISO 20654 „Measurement and calculation of spot colour tone value“: Unter Anwendung von ISO 17972-4 (CxF/X-4 – siehe oben), also auf der Basis spektraler Farbmessungen, ermöglicht dieser Standard die Messung und Berechnung von Sonderfarben-Tonwertkurven (SCTV). Dies ist nötig, wenn die Zusatzfarben nicht nur im Vollton gedruckt, sondern separiert werden sollen, um den Farbraum zu erweitern (Stichworte HiFi-Color, Multicolordruck). Denn die auf CMYK-Dichtemessungen basierenden Murray-Davies-Tonwertkurven wären im Spotcolour-Bereich nicht anwendbar. [korrigierte Version, veröffentlicht 01-2018]*

ISO/TS 15311-1/-2 „Print quality requirements for printed matter – Part 1: Measurement methods and reporting schema“ und „Part 2: Commercial print applications utilizing digital printing technologies“: Diese Technische Spezifikation beschreibt Qualitätskriterien und Abläufe vorwiegend für den Digitaldruck, wird aber vom bvdM-Qualitätssiegel Digitaldruck (QSD) aus verschiedenen Gründen nicht angewendet. [Revisionen Teil 1 verabschiedet 11-2018, Teil 2 veröffentlicht 10-2018]

Umweltverträglichkeit von Druckprodukten

ISO 20690 „Determination of the operating power consumption of digital printing devices“: Dieser Standard ermöglicht die objektive Vergleichbarkeit von Energieverbrauchszahlen digitaler Produktionsdrucksysteme in „Best Quality“, „Best Productivity“ und anderen typischen Arbeitsmodi. Der Energieverbrauch ist bei kosten- und umweltbewussten Investitionsentscheidungen ein Auswahlkriterium. Deshalb ist es sinnvoll, die Herstellerangaben vergleichbar zu machen. [veröffentlicht 02-2018]

ISO 21632 „Determination of the energy consumption of digital printing devices including transitional and related modes“: Im Unterschied zur ISO 20690 wird der Energieverbrauch von Digitaldrucksystemen mit Standby- und Start-Übergängen bewertet, weshalb dieser Standard auf Drucksysteme mit längeren Wartezeiten anzuwenden ist, wie etwa in Büronetzwerken und Hausdruckereien anzutreffen. [veröffentlicht 12-2018]

ISO 20294 „Quantification and communication for calculating the carbon footprint of e-media“: Als Pendant zum CO₂-Fußabdruck für Printmedien (ISO 16759) versucht diese Norm, durch Lebenszyklusanalyse digitaler Informationen das CO₂-Equivalent für digitale Inhalte ermitteln zu helfen. Der bvdM kritisiert dieses Projekt von Beginn an, weil die höchst bedenkliche Umweltbilanz der

Herstellung digitaler Wiedergabegeräte unberücksichtigt bleibt und überhaupt das ISO/TC 130 für E-Content gar nicht zuständig ist. [veröffentlicht 11-2018]

Konformitätsbewertung und Zertifizierung

ISO/TR 19302 „Colour conformity of printing workflows“: Dieser Technische Report definiert die Anforderungen an CMYK-, Sonderfarben- und Multicolor-Druckworkflows und qualitative Bewertungsmethoden mit verschiedenen Punktbewertungsbeispielen. [veröffentlicht 12-2018]

ISO/ TR 19303-1 „Guidelines for Schema Writers – Part 1: Packaging printing“: Ein weiterer Technischer Report stellt eine Richtlinie für das Erstellen von Kriterien und Abläufen für die Qualitätszertifizierung im Verpackungsdruck dar. Darin werden auch die Verantwortungen der beteiligten Partner definiert. [verabschiedet 11-2018]

An beiden TRs kritisiert der bvdm die kommerziellen Absichten dahinter. Im Prinzip schaffen diese Normenwerke keine internationale Vereinheitlichung, sondern stellen anhand von Empfehlungen und Beispielen ein Baukasten für Berater im Zertifizierungsgeschäft zur Verfügung. So zieht sich durch diese Normenreihe 1930x die Option, harte Kriterien problemlos durch weiche zu ersetzen, nur um vordergründig ein Zertifikat verkaufen zu können. Dieser Ansatz entspricht nicht der Philosophie, die von den Technikberatern der Druck- und Medienverbände vertreten wird, nämlich dass eine seriöse Beratung die Optimierung von Workflow, Kosten und Qualität zum Ziel haben muss, dessen Nachhaltigkeit auf Wunsch überprüft und zertifiziert werden kann. Der bvdm war entscheidend daran beteiligt, dass diese Normenwerke auf TR-Niveau – also lediglich mit empfehlendem, nicht bindendem Charakter – publiziert wurden.

Nationale Standardisierung: DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik

Überarbeitete Bestandsnormen

DIN 16500-2 „Drucktechnik – Verfahrensübergreifende Begriffe“ [veröffentlicht 09-2018]

DIN 16507-2 „Drucktechnik – Schriftgrößen – Teil 2: Textverarbeitung, Mediengestaltung und verwandte Techniken“: Unter dem Aspekt des digitalen Schriftzeichenaufbaus und der Parametrisierung und Verarbeitung von Schriftfonts in Office-Programmen und digitalen Seitengestaltungssystemen wurde diese Norm in Kooperation mit dem DIN-Normenausschuss Schrift dem Stand der Technik angepasst und anschaulich aufbereitet. Besonders nützlich für die Ausbildung zum „Mediengestalter Digital und Print“. [verabschiedet 12-2018]

DIN 16514 „Drucktechnik - Begriffe für den Hochdruck“ [veröffentlicht 09-2018]

DIN 16529 „Begriffe für den Flachdruck“ [veröffentlicht 09-2018]

DIN 16544 „Drucktechnik – Begriffe der Reproduktionstechnik“ [verabschiedet 12-2018]